



LORI FOSTER

*Achtung:*

*Brandheiß  
und sexy!*

KURZROMAN



New York Times  
Bestseller Autoren

ohne auf eine Einladung zu warten, kommentarlos an ihm vorbei. Ethan warf einen prüfenden Blick in den Korridor, der zum Schlafzimmer führte. Ein Glück, die Luft war rein. Seine drei Kumpel brauchten nicht zu erfahren, dass Rosie die Nacht bei ihm verbracht hatte.

Sie würden ihm sowieso nie im Leben abkaufen, dass rein gar nichts passiert war. Verflucht, nicht mal *er selbst* fand, dass das glaubhaft klang. „Was wollt ihr? Wie ihr unschwer erkennen könnt, habt ihr mich bei meinem Schönheitsschlaf gestört.“

„Bei deiner Visage hilft höchstens noch ein ausgiebiger Winterschlaf“, lästerte Harris grinsend.

Buck schüttelte mitleidig den Kopf. „Ich wusste ja, dass du dir gestern ordentlich einen hinter die Binde gekippt hast, aber

du musst deinen kleinen grauen Zellen schon übel mitgespielt haben, um unseren gemeinsamen Angeltag zu vergessen.“

Angeln. Verdammt, darauf hatte er nun wirklich keine Lust. Ethan hielt sich den brummenden Schädel und holte zweimal tief Luft. „Heute muss ich leider passen. Ich kann mich kaum auf den Beinen halten.“

Riley, der Ernsthafteste unter den Dreien, seufzte betrübt. „Ich habe dir gestern Abend noch geraten, nicht so viel zu trinken. Die Sache einfach auf sich beruhen zu lassen und zu vergessen. Aber nein, du wolltest ja nicht auf mich hören. Jetzt musst du eben die Konsequenzen tragen. Los, zieh dich an. Wir fahren nicht ohne dich.“

Ethan erstarrte. Unfassbar, dass Riley es wagte, von diesem sensiblen Thema

anzufangen. Sie alle wussten doch, dass er nicht darüber sprechen wollte. „Von mir aus könnt ihr zur Hölle fahren. Ich lege mich jedenfalls wieder ins Bett.“ Bei diesen Worten zuckte er unwillkürlich zusammen. In seinem Bett lag ja Rosie.

„Vergiss es.“ Riley ließ sich auf das Sofa sinken und streckte die Füße auf dem vollgeladenen Couchtisch aus. Eine Zeitung und ein Karton, in dem sich chinesisches Essen befunden hatte, landeten auf dem Boden. „Ich habe genug von deinem Selbstmitleid. Es ist jetzt über ein Jahr her. Schluss damit.“

Buck und Harris wandten die Köpfe hin und her und verfolgten in andächtigem Schweigen den Wortwechsel.

Ethan knirschte mit den Zähnen. „Lass es, Riley.“

„Sobald auch du es gut sein lässt.“

„Das geht dich verdammt noch mal überhaupt nichts an.“ Ethan bereute es sofort, dass er unbeabsichtigt die Stimme erhoben hatte. Sein Kopf begann postwendend zu pochen und sein Magen rebellierte. Er rieb sich entnervt die Augen und versuchte, sich einzureden, dass er es durchaus schaffen könnte, Riley vor die Tür zu setzen, ohne sich dabei zu übergeben, als plötzlich eine weibliche Stimme seine Gedanken unterbrach.

„Das sind deine Freunde, Ethan. Selbstverständlich geht es sie etwas an.“

*Oh Gott.*

Riley stellte die Füße sofort wieder auf den Boden. Buck und Harris gafften mit offenem Mund.

Ethan stöhnte entnervt auf. Vorsichtig spähte er zwischen seinen Fingern hindurch nach Rosie und schickte ein

kleines Dankgebet zum Himmel dafür, dass sie wenigstens so umsichtig gewesen war, sich ein Bettlaken umzuwickeln. Sein Hemd verdeckte ihren Oberkörper, während alles von der Taille abwärts von einer Art Laken-Toga verhüllt wurde. Doch ihr Haar war noch immer verstrubbelt, der Blick aus ihren blauen Augen ein wenig verhangen und ihre Wangen vom Schlaf gerötet.

Die drei Männer drehten sich gleichzeitig zu Ethan um und starrten ihn an. Ihr Gesichtsausdruck reichte von tadelnd über interessiert bis zu unverschämt neugierig.

Für Ethan war das Maß nun endgültig voll.

„Entschuldigt mich einen Moment.“ Er raffte das letzte bisschen Würde, das ihm noch geblieben war, zusammen und